

STADT SEMPACH

Nach einem Jahr Rom zurück in Sempach

SCHWEIZERGARDE IM JAHR 2019 ENTSCHEID SICH LUCA KRUMMENACHER, DER SCHWEIZERGARDE BEIZUTRETEN

Seit einem Jahr gehört der Sempacher Luca Krummenacher zur Schweizergarde in Rom. Dieser Zeitung erzählte er von seinen Erlebnissen.

Einmal im Ausland leben, von Zuhause wegkommen. Etwas Aussergewöhnliches machen. Ein Abenteuer erleben. Teil von etwas Grösserem sein. Diese Motive lockten den Sempacher Luca Krummenacher in den Dienst der Päpstlichen Schweizergarde. Im August 2020 trat er seine Ausbildung an, im Mai dieses Jahres wurde der 21-Jährige in Rom vereidigt. Nach einem Jahr Dienst ist er nun in seine Heimat Sempach zurückgekehrt – das erste Mal seit Diensteintritt. Früher sei nicht drin gelegen, erklärt er. Da es im Juli und August im Vatikanstaat etwas ruhiger zu und her gehe, habe er sich nun Zeit für die Ferien genommen.

Der Schweizergarde beizutreten, hatte er nicht seit eh und je auf dem Schirm. Ein Familienurlaub nach Rom führte ihm die Gardisten zunächst näher vor Augen. Doch eine Karriere in diese Richtung einzuschlagen, darüber dachte er erst nach der Lehre zum Metallbauer und nach absolvierter RS ein erstes Mal nach.

Jede Menge Kunst und Kultur

Ein einwandfreier Leumund, Berufslehre oder Maturität, die Schweizer Rekrutenschule absolviert und eine gute Gesundheit muss man vorweisen können, ebenfalls muss man Schweizer, Katholik, männlich, zwischen 19 und 30 Jahren und mindestens 1,74 Meter gross sein. Und man muss sich zu 26 Monaten verpflichten, die Grundausbildung alleine dauert zwei Monate. Für Krummenacher begann diese am 31. August 2020. Mittlerweile lebt er seit einem Jahr in Rom. In der Kaserne, in der die 135 Schweizergardisten leben, teilt er sich ein Zimmer mit zwei Kameraden. Viel Privatsphäre gibt es da nicht. «Das ist nicht weiter schlimm, da wir sowieso wenig Zeit dort verbringen», so Krummenacher. Die Stadt Rom habe zu viel zu bieten, als das man seine Freizeit auf dem Zimmer verbringe. Kunst, Kultur und jede Menge Geschichte. Zudem verfügt die Schweizergarde über ein eigenes Fussballteam, den FC



Luca Krummenacher bei seiner Vereidigung am 6. Mai 2021.

FOTO PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE/OLIVER SITTEL

Guardia, und ein eigenes Gardespiel. Bei Letzterem ist Krummenacher als Saxophonist mit dabei.

Touristen und Pilger aus aller Welt

Zu den Aufgaben Krummenachers gehören neben dem Schutz des Papstes,

seiner Residenz Santa Marta, des Apostolischen Palastes, die Bewachung der Eingänge des Vatikanstaats sowie Ordnungs- und Ehrendienste. Bei Letzterem handelt es sich beispielsweise um Ehrendienste in Form eines Ehrenpiketts, die bei offiziellen

Besuchen von Staatspräsidenten, Premierministern und Botschaftern abgehalten werden. Ehrendienste gibt es auch bei Messen und Audienzen. Für Krummenacher ist der Dienst an den Eingängen immer sehr spannend. «Man trifft Touristen und Pilger aus

aller Welt, mit denen sich immer wieder sehr interessante Gespräche ergeben.» Der Kontakt zu den Menschen macht ihm am meisten Freude. Manche von ihnen wollten sogar Fotos mit ihm machen.

Die Hand zitterte etwas

Einer der schönsten Momente, die Krummenacher erleben durfte, war seine Vereidigungsfeier am 6. Mai. Diese beinhaltete unter anderem eine Messe, geführt durch Kardinal Pietro Parolin. Krummenachers Eltern reisten extra aus Sempach an, um den Feierlichkeiten beizuwohnen. Ihnen durfte er Teile des Apostolischen Palastes, der offiziellen Residenz des Papsts, zeigen. An der Vereidigungsfeier war nicht nur Bundesrat Guy Parmelin präsent, sondern auch andere Schweizer Repräsentanten aus Politik und Militär. Papst Franziskus empfing am Vormittag des Vereidigungstags die zu vereidigenden Gardisten mit den Eltern. «Manche Eltern sind dabei fast in Tränen ausgebrochen, andere liessen sich dagegen nichts anmerken. Meine Eltern sind ganz locker geblieben», so Krummenacher. Als er selbst den Papst zum ersten Mal traf, hatte seine Hand beim Salutieren schon etwas gezittert, erinnert er sich. Persönlich sehr sympathisch findet er, dass sich der Papst bei diesen Begegnungen oft die Zeit nehme, zu grüssen oder ein paar kurze Worte mit den Gardisten zu wechseln.

Ein Privileg

Nachdem Krummenacher seine offizielle Dienstzeit absolviert hat, wird er nach Sempach zurückkehren. Genaue Pläne für das Danach hat er noch nicht. Er könnte sich vorstellen, mit dem Militär weiterzumachen oder aber die Berufsmatura oder eine neue Lehre zu starten. Vorerst möchte er aber die Zeit, die ihm in Rom noch bleibt, gänzlich auskosten. Die Stadt erkunden, Museen besuchen, Tagesausflüge nach Neapel oder Florenz unternehmen. «Ich will das Meiste daraus machen», sagt er. Der Dienst in der Schweizergarde wird ihm auf jeden Fall in guter Erinnerung bleiben. «Hier zu sein, das alles sehen zu dürfen und Teil dieser langen Tradition zu sein, ist ein Privileg.»

LIVIA KURMANN

Anzeige

baugesuch

stadt sempach



Im Sinne von § 193 des kant. Planungs- und Baugesetzes (PBG) wird Ihnen folgendes Baugesuch eröffnet:

Bauherrschaft Thomas Stofer-Eggerschwiler, Kirchbühl 6, 6204 Sempach

Planverfasser Leuenberger Architekten AG, Centralstrasse 43, 6210 Sursee

Objekt Bauvorhaben: Neubau Sickermulde
Grundstück: 206, Kirchbühl
Zone: Landwirtschaftszone
Koordinaten: 2656902/1221749
Notwendige Bewilligungen: Baubewilligung nach § 196 PBG, Bewilligung gemäss RPG (Baute ausserhalb Bauzone)

Einsprachefrist vom 3. September 2021 bis und mit 22. September 2021

Das Baugesuch und sämtliche Beilagen liegen während der Einsprachefrist beim Bauamt Sempach, Stadthaus, 2. Obergeschoss, sowie im Internet unter www.sempach.ch (Aktuelles/Bauanzeigen) zur öffentlichen Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Einsprachen sind mit Begründung innerhalb der Einsprachefrist schriftlich, im Doppel und eingeschrieben an den Stadtrat Sempach einzureichen.

6204 Sempach, 27. August 2021

Bauamt Sempach

Buntes Markttreiben im Städtli

STÄDTLIMÄRT KONNTE BEI BESTEM WETTER STATTFINDEN

Mit den nötigen Schutzvorkehrungen fand der Städtlimärt Sempach am letzten Augustwochenende statt.

Es war den Sempacherinnen und Sempachern anzumerken: Die Freude über die Durchführung des Städtlimärts war gross. Doch auch für die Marktfahrer und einheimischen Aussteller war es ein Freudentag, so konnten sie den Kontakt zur Kundschaft im ungezwungenen Rahmen und bei besten Wetterverhältnissen vor der schönen Kulisse des Städtlis pflegen. Den grossen Besucheraufmarsch wusste die Marktkommission geschickt aufzufangen. So wurden grosse, publikumsintensive Marktstände auf dem Kirchenplatz und an anderen breiten Stellen im Städtli platziert. Die jeweiligen Standbetreiber mussten das Schutzkonzept des Marktverbands umsetzen. Dies bedeutete: Desinfizieren, Abstand einhalten und, wo dies nicht möglich war, eine Maske zu tragen. Die Massnahmen taten der guten Stimmung am Anlass jedoch in



Magenbrot und Karussell: Am Städtlimärt fand man alles, was das Herz begehrt.

FOTO VVG

keiner Weise Abbruch, und so ging sowohl für Besucher wie auch Ausstel-

ler ein erfolgreicher Städtlimärt 2021 zu Ende.

RED